

## **Stand der Neuordnung des Grundschulesens in Berlin April 2013**

Aus Sicht der AG Schulesen des LEA Berlin sind die Verhandlungen grundsätzlich auf einem guten Weg.

Die Schulsenatorin Frau Scheres unterstützt diese, ihr Staatssekretär Herr Rackless erweist sich als ein verbindlich agierender und mitdenkender Verhandlungspartner.

Es ist gelungen, die von uns Eltern geforderten großen runden Tische zu etablieren.

Teilnehmer sind die Bezirke, Stadträte, AG Schulesen des LEA, Vertreter des LSB, des Senats für Verbraucherschutz, Wirtschaft, Finanzen, die Vernetzungsstelle für Schulverpflegung, das VetLaP als auch die Caterer, die freien Träger und die Wohlfahrtsverbände.

Die Fachgruppe „Neuordnung des Schulesens“ hat sich teilweise noch in Untergruppen getroffen und so haben in den letzten Wochen und Monaten über 20 Sitzungen stattgefunden.

So wird teilweise ganz kleinteilig und intensiv an der Verbesserung des Grundschulesens gearbeitet und das Wissen aller genutzt.

Wir schätzen das Bemühen der Senatsverwaltung für eine freundliche Kommunikation.

Themen waren

### 1. die Musterausschreibung

Es wird nun eine zentrale, durch die Vergabekammer und ein unabhängiges Rechtsanwaltsbüro rechtlich geprüfte Ausschreibung geben. Die Bezirke passen die Standortbeschreibungen an.

Darin werden verbindlich die DGE Plus Kriterien festgelegt.

Die Laufzeit der Verträge wird grundsätzlich auf ein Jahr mit der Möglichkeit der Verlängerung festgelegt. Kündigungen sind so auch erleichtert. Dies ist derzeitiger Stand, kann noch verändert werden.

Über Strafen bei Vertragsverstößen und/oder Regressforderungen wird derzeit noch verhandelt.

### 2. die Qualitätssicherung

Derzeit wird darum gerungen, die Zutatenlisten der Essen für die Qualitätskontrolle als Grundlage zu nehmen. Frau Arens-Azevedo dazu „Ohne diese kann nicht geprüft werden. In der Wirtschaft ist dieses gang und gäbe.“

Zwei Studien sind in Arbeit. Eine von der AOK finanziert, die andere vom Senat für Verbraucherschutz bei der TU Berlin in Auftrag gegeben.

Man geht von einem sich entwickelnden System aus.

Die Fachaufsicht des Senats (Frau Rudnick) als auch Schulleitungen und Erzieher werden integriert bei der Qualitätskontrolle.

Der schon vorhandene Elternleitfaden soll um ein Kapitel Grundschulessen ergänzt werden.

Ein allgemeiner Infobrief ist in Arbeit.

Hier können noch alle Fragen der Eltern integriert werden. Sie sind schon im Vorfeld willkommen.

### 3. Grundausrüstung der Schulküchen

Diese ist benannt worden. Unbedingt dazu gehören Strom und Wasseranschlüsse, ein Geschirrspüler und eine Entlüftung. Jede Schule hat aber andere bauliche Voraussetzungen, die jeder Bezirk gesondert aufnehmen muss.

### 4. Personelle Fragen

Für die zentrale Kontrollstelle sind 4 neue Stellen genehmigt worden. Der Rat der Bürgermeister hat dagegen 6 Vollzeitstellen gefordert. Derzeit läuft dazu noch eine Studie der TU.

### 5. Die Finanzierung des Schulessen

Dazu gab es – obwohl zugesagt – keine Runde. Stattdessen wurde vom Senat beschlossen, die Eltern im subventionierten Bereich mit 37 € zu beteiligen, im unsubventionierten den vollen Preis (52 € durchschnittlich, teilweise real bis zu 63 € im Monat) zahlen zu lassen.

Der Senat geht davon aus, das BUT nun von fast allen Anspruchsberechtigten (ca. 25% der Schüler) beantragt wird. Bisher tat das nur ein kleiner Teil. Als Grund wird die derzeit geringe finanzielle Auswirkung als auch die Kompliziertheit der Anträge angenommen.

Gerade für die Familien, die knapp über BUT (ca. 25%) liegen und ev. mehrere Kinder haben, ist die Finanzierung des Schulessens kaum zu bewältigen, sie kommen an ihre Belastungsgrenze. Abmeldungen vom Essen als auch vom Hort und damit eine weitere Ausgrenzung vom Schulleben, werden die Folge sein.

Der Senat will nun einen offenen Härtefallfond in Höhe von 20.000 € pro Jahr und Bezirk auflegen.

Geht man im unsubventionierten Bereich von 18.750 Schülern aus, die Unterstützung jenseits von BUT bräuchten, kommt man auf einen Anspruch von 12,80 € pro Jahr oder es können 40 Kinder pro Jahr vollständig subventioniert werden.

AG SCHULESSEN Pankow

Erika Takano-Forck, Doris Fortwengel, Ellen Nonnenmacher